

ANTIBIOTIKA – WAS SIE WISSEN SOLLTEN



Foto: © Visionär - Fotolia.com

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Antibiotika sind Arzneimittel, die zur Behandlung von Infektionen durch Bakterien eingesetzt werden. Bei zahlreichen Erkrankungen helfen diese Medikamente sehr gut und können sogar lebensrettend sein. Aber nicht bei jeder Infektion ist die Einnahme von Antibiotika sinnvoll.

In dieser Information erfahren Sie, wie Antibiotika wirken und was Sie bei der Einnahme beachten sollten.

► WIE WIRKEN ANTIBIOTIKA?

Antibiotika unterstützen das Abwehrsystem des Körpers dabei, krankmachende Bakterien zu bekämpfen. Notwendig ist dies, wenn Bakterien in den Körper eingedrungen sind und sich vermehren. Dann können sie nämlich eine Entzündung auslösen und bestimmte Organe schädigen. Das ist zum Beispiel bei einer bakteriellen Lungenentzündung der Fall. Manche Antibiotika töten die Bakterien direkt ab, andere verhindern, dass sie sich weiter vermehren.

Grundsätzlich gilt für den Einsatz von Antibiotika: So oft wie notwendig und so selten wie möglich. Denn Antibiotika wirken nicht nur gegen die krankmachenden Erreger, sondern auch gegen die nützlichen Bakterien, die auf unserer Haut und unseren Schleimhäuten leben.

► NEBENWIRKUNGEN VON ANTIBIOTIKA

Die meisten Antibiotika gelten als sichere und gut verträgliche Medikamente. Trotzdem können alle Antibiotika Nebenwirkungen hervorrufen.

Zu den typischen Nebenwirkungen zählen zum Beispiel:

- Magen-Darm-Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Übelkeit

- allergische Reaktionen der Haut wie etwa Rötungen und Juckreiz
- Scheidenpilzinfektionen bei Mädchen und Frauen

Welche Nebenwirkungen auftreten können und wie häufig diese sind, hängt davon ab, welches Antibiotikum Sie einnehmen. Informieren Sie sich dazu bei Ihrem Arzt oder Apotheker und lesen Sie die Packungsbeilage des Medikaments.

► WANN WIRKEN ANTIBIOTIKA?

Infektionen entstehen am häufigsten durch Viren oder Bakterien. Diese Erreger verursachen unterschiedliche Erkrankungen. Dennoch ist es zu Beginn nicht immer leicht zu entscheiden, ob es sich um eine bakterielle oder virale Infektion handelt, da die Krankheitszeichen ähnlich sein können.

Häufig durch Bakterien verursacht werden zum Beispiel:

- Mandelentzündung
- Lungenentzündung
- Hirnhautentzündung
- Blasenentzündung

Immer bakteriell bedingt sind zum Beispiel:

- Scharlach
- Keuchhusten
- Tuberkulose
- eitrige Hautentzündungen

Bei bakteriellen Erkrankungen ist es meistens sinnvoll und mitunter lebensnotwendig, Antibiotika anzuwenden. Es ist wichtig zu wissen, dass Antibiotika gegen Viren unwirksam sind.

► Behandlung mit Antibiotika

Zu den Erkrankungen, die durch Viren hervorgerufen werden, gehören zum Beispiel:

- die meisten Erkältungskrankheiten (Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber)
- Grippe (Influenza)
- viele Formen der Darmentzündung (Durchfall)
- Masern

Gegen diese viralen Krankheiten helfen Antibiotika nicht.

► BEVOR SIE ANTIBIOTIKA EINNEHMEN

Bevor Sie ein Antibiotikum einnehmen, sollten Sie über die Behandlung gut Bescheid wissen. Folgende Fragen können Sie Ihrem Arzt zum Beispiel stellen:

- Warum brauche ich das Antibiotikum?
- Was sind mögliche Nebenwirkungen?
- Wie viele Tage lang muss ich das Antibiotikum einnehmen?
- Wie oft am Tag soll ich es nehmen?
- Kann ich das Antibiotikum zusammen mit einer Mahlzeit einnehmen oder ist ein Abstand nötig?
- Beeinflusst das Antibiotikum andere Medikamente, die ich einnehme?

Je häufiger Antibiotika verordnet und eingenommen werden, desto höher ist das Risiko, dass sich widerstandsfähige (resistente) Bakterien entwickeln und ausbreiten. Mehr zu diesem Thema finden Sie in einer weiteren Information für Patienten, siehe Kasten.

► MEHR INFORMATIONEN

Weiterführende Links:

Eine Auswahl geprüfter Informationen zum Thema finden Sie unter dem Suchwort „Antibiotikatherapie“ auf:

<http://www.patienten-information.de/>

Das Informationsblatt „Resistenzen gegen Antibiotika“ steht unter

<http://www.patienten-information.de/kurzinformation-fuer-patienten/>

Quellen:

Der Inhalt dieser Information beruht auf aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und Empfehlungen für Patienten von Patienten. Alle benutzten Quellen finden Sie hier:

<http://www.patienten-information.de/kurzinformation-fuer-patienten/antibiotika/quellen>

DOI: 10.6101/AZQ/000075

► WAS SIE SONST TUN KÖNNEN

- Halten Sie sich an die vorgegebenen Einnahmezeiten. Dreimal täglich bedeutet zum Beispiel alle acht Stunden.
- Nehmen Sie das Antibiotikum so lange ein, wie es Ihnen verordnet wurde. Auch wenn Sie sich bereits besser fühlen, ist es wichtig, die Behandlung fortzuführen.
- Nehmen Sie kein Antibiotikum, das anderen Personen verschrieben wurde. Geben auch Sie niemandem Ihr Antibiotikum – selbst dann nicht, wenn die Krankheitszeichen sehr ähnlich erscheinen.
- Nehmen Sie das Antibiotikum vorzugsweise mit Wasser ein.
- Teilen Sie Ihrem Arzt alle Auffälligkeiten und unerwünschten Wirkungen mit.
- Informieren Sie Ihren Arzt vor einer Antibiotikaeinnahme, ob Sie schwanger sind oder stillen.
- Es kann hilfreich sein, wenn Sie sich den Namen, die Dosierung, den Zeitpunkt und eventuelle Nebenwirkungen aller Antibiotika notieren, die Sie oder Ihr Kind genommen haben.
- Erwarten Sie nicht, dass Ihr Arzt Ihnen oder Ihrem Kind bei jeder Infektion ein Antibiotikum gibt. Bei Erkrankungen durch Viren hilft es nicht.

Verantwortlich für den Inhalt:

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Im Auftrag von: Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV)

und Bundesärztekammer (BÄK)

Telefon: 030 4005-2500 • Telefax: 030 4005-2555

E-Mail/Ansprechpartner: mail@patinfo.org

www.patinfo.org

www.aezq.de



Mit freundlicher Empfehlung